

Bad Wildungen

Fritz Buchheim

geb. 1920

Vater:

Willy Buchheim (1887-?)¹

Bruder:

Siegfried

Wohnung:

Bad Wildungen, Bahnhofstraße („Kaffeemühle“)

Nach der Pogromnacht wollten viele Bad Wildunger Juden Deutschland verlassen. Fritz Buchheim sagte dazu: „Wenn man Verwandte im Ausland hatte, die einem helfen konnten, ging das gut. Man stellte Bürgschaften aus, man verkaufte das Haus, um das Reisegeld zusammen zu haben und alle anderen Unkosten zu decken.“

Die Familie Buchheim emigrierte nach Bolivien. Möglicherweise nahmen sie eine Thora aus der Bad Wildunger Synagoge mit, die Fritz Buchheim vor der Pogromnacht herausgeholt hatte. Vielleicht ist die Thorarolle heute im Besitz der jüdischen Gemeinde von Cochabamba in Bolivien.

¹ Dass Fritz der Sohn Willy Buchheims und der Bruder Siegfrieds ist, wird daraus geschlossen, dass Fritz und Willy Buchheim in der „Kaffeemühle“ in Bad Wildungen wohnten und Siegfried als Sohn Willys benannt wird. Quelle, auch für Fritzens Äußerungen zur Emigration: Pogromnacht in Bad Wildungen; in: Marion Lilienthal, Karl-Heinz Stadtler (Hg.): Novemberpogrome 1938. Ausschreitungen und Übergriffe in Waldeck-Frankenberg Berlin 2018, S. 87